

Ellefelder Bote

**Amts- und Informationsblatt
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Joachim Thoß und Peter Geiger.

Jahrgang 1995

Oktober 1995

Nummer 10

Aus dem Inhalt:

- Seite 1 Wichtige Informationen der Gemeindeverwaltung
Seite 5 Wenn dr Topf aber nu e Loch hat
Seite 6 Was Häuser erzählen

Ellefelder Kirmes

vom 13. bis 15. Oktober 1995 gestaltet durch
den Gewerbeverein Ellefeld



Auch in diesem Jahr lädt diese Kindereisenbahn zu einer kleinen Rundfahrt ein. (Foto: Forkel)

Freitag, den 13. 10. 1995

- 18.00 Uhr Festumzug mit der Schalmeykapelle und dem Schützenverein Falkenstein
Stellen am Kindergarten
19.00 Uhr Faßanstich durch den Bürgermeister im Festzelt vor der Schule
19.30 Uhr Tanz mit der Schalmeykapelle und Disco

Samstag, den 14. 10. 1995

- ab 10.00 Uhr Markttreiben
Jumicars - die Attraktion für kleine Autofahrer
Kindereisenbahn "Rio Grande"
Schauübung der Feuerwehr auf der Schultrasse
14.00 Uhr Mini-Playback-Show im Festzelt
ab 19.00 Uhr Tanz im Festzelt

Sonntag, den 15. 10. 1995

- 9.00 Uhr Gottesdienst ev.-luth. Kirche
ab 10.00 Uhr Markttreiben
Jumicars, Kindereisenbahn auf der Schultrasse
ab 13.00 Uhr Musikalische Unterhaltung im Festzelt vor der Schule

Außerdem am Samstag und Sonntag (14. und 15. 10. 1995)

- Tag der offenen Tür im Feuerwehrdepot
- Torwandschießen
- für die kleinen Gäste: eine Hüpfburg
- für das leibliche Wohl der Gäste ist stets gesorgt
- Historische Ausstellung in der Schule in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr

Öffnung der Ladengeschäfte:

- Samstag: 9.00 bis 14.00 Uhr
Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Sie sind herzlich willkommen!

Amtliche Bekanntmachungen

Die Gemeindeverwaltung informiert

Werte Einwohner,

es ist uns in Verbindung mit dem Abwasserzweckverband "Oberes Göltzschtal" gelungen, den Sammlerbau in der B 169 noch in diesem Jahr zu beginnen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den Straßenbau der B 169.

Folgender Abschnitt ist für den Sammlerbau vorgesehen: Ortseingang Ellefeld aus Richtung Falkenstein bis Abzweig Turnstraße und Abzweig Gabelsbergerstraße.

Der Sammlerbau wird voraussichtlich am 23. Oktober 1995 beginnen. Die Fertigstellung ist für Anfang 1996 vorgesehen. Nach Aussage des Ingenieurbüros Wolf und Fugmann, in dessen Händen die Projektierung und Bauleitung liegt, erfolgt für den Sammlerbau in der B 169 nur eine halbseitige Straßensperrung, so daß der Durchgangsverkehr auch während der Bauzeit weiterhin gewährleistet ist.

Nachdem die Anlieger rechtsseitig der B 169 bereits in einer Einwohnerversammlung informiert wurden, erfolgt eine zweite Veranstaltung für alle Anlieger linksseitig der B 169. Dazu ergehen gesonderte Einladungen.

Der Sammlerbau in unserer Gemeinde erfolgt parallel zum Straßenbau der B 169 in der Stadt Falkenstein. Damit wird der notwendige Zeitraum der Verkehrseinschränkung reduziert.

Kerber
Bürgermeister

Müllabfuhr in der Gemeinde Ellefeld

Die Firma Dähler & Co Umweltdienst stellt mit Wirkung vom 2. 10. 1995 (40. Kalenderwoche) die Hausmüllsammeltouren um.

Mittwochs, gerade Kalenderwoche - Kleinmülltour

- Juchhöh
- Kleinjuchhöh
- Ziegelhütte
- Winkelgasse

Freitags, ungerade Kalenderwoche - gesamter Ort

Wir bitten alle Bürger, dies zu beachten und Ihre Hausmüllbehälter am entsprechenden Abholtag bis 6.00 Uhr bereitzustellen.

Das Einwohnermeldeamt informiert:

Die Ausgabe der Lohnsteuerkarten 1996 ist bis Ende Oktober abgeschlossen. Arbeitnehmer, die eine Lohnsteuerkarte erhalten haben, bitten wir, die Eintragungen zu prüfen. Wichtig ist, daß

- Wohnanschrift,
- Geburtsdatum,
- Steuerklasse,
- Religionszugehörigkeit und
- Zahl der Kinderfreibeträge für Kinder unter 18 Jahren

richtig eingetragen sind. Für die Eintragung dieser Merkmale sind die Verhältnisse am 1. 1. 1996 maßgebend. Arbeitnehmer, die keine Lohnsteuerkarte erhalten haben, melden sich bitte während der Öffnungszeiten im Einwohnermeldeamt.

Wie eigentlich bekannt sein mußte, werden zum Jahresende **DDR-Personalausweise und Reisepässe ungültig**. Zur Beantragung neuer Dokumente ist folgendes im Einwohnermeldeamt vorzulegen:

- 1 Paßbild (aus neuester Zeit)
- Geburts- oder Eheurkunde
- "alter" Personalausweis bzw. Reisepaß

Ältere Bürger, die die Wohnung aufgrund körperlicher Gebrechen nicht mehr verlassen können, werden auf Antrag von der Ausweisungspflicht befreit.

Öffnungszeiten Einwohnermeldeamt:

Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr

Das Ordnungsamt informiert:

Die Herbstreinigung der Straßen und Gehwege soll in der Woche vom 23. 10. bis 27. 10. 1995 stattfinden. Der angefallene Kehrriech wird vom Bauhof der Gemeindeverwaltung abgefahren.

Nach der Pflanzenabfallverordnung vom 25. 9. 1994 ist bei vorhandener anderer Entsorgungsmöglichkeit das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen untersagt. Die Gemeindeverwaltung bietet den Haus- und Grundstückseigentümern die Möglichkeit an, pflanzliche Abfälle (Astwerk und Laub) zu entsorgen.

Am 6. 10. 1995 sowie am 20. 10. 1995 werden in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr und am 7. 10. 1995 sowie am 21. 10. 1995 in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr pflanzliche Abfälle auf dem Marktplatz und in der Lindenstraße (Kindergarten) von Mitarbeitern des Bauhofes der Gemeindeverwaltung gegen eine geringe Gebühr (je nach Art und Menge) entgegengenommen.

In Ausnahmefällen können die pflanzlichen Abfälle auch vom Bauhof abgeholt werden. Dies ist jedoch mit dem Ordnungsamt rechtzeitig abzuklären.

Werte Einwohner,

in Verbindung mit dem Umbau des ehemaligen Kindergartens als Schulhort wird voraussichtlich ab 1. 7. 1996 eine Wohnung - 5 Zimmer, Küche, Bad, WC und Nebengelaß in der Größe von ca. 100 qm bezugsfertig. Kaltmiete ca. 6,50 bis 7,40 DM/qm.

Interessenten melden sich bitte bis zum 31. 10. 1995 bei der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Wohnungsamt.

Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 6. 9. 1995

Beschluß Nr.: 20/95

Der Gemeinderat beschließt die vorliegende 5. Änderung der Satzung über die Gebühr für den Besuch des Gemeindekindergartens als eine ab 1. 8. 1995 gültige Satzung.

5. Änderung der Satzung

über die Gebühr für den Besuch des Gemeindekindergartens

Hiermit werden folgende Paragraphen der 4. Änderung vom 4. 8. 1993 erweitert bzw. verändert:

§ 2

Gebührensätze

1. Die Gebühren für Kinder ab 3 Jahren betragen in unserem Kindergarten (wie bisher) für das

	für Familien	für Alleinerz.
1. Kind	130,00 DM	104,00 DM
2. Kind	78,00 DM	62,00 DM
3. Kind	26,00 DM	20,00 DM

Ab 4. Kind werden keine Gebühren erhoben.

Die Gebühren für Kinder unter 3 Jahren betragen in unserem Kindergarten (neu aufgenommen) für das

	für Familien	für Alleinerz.
1. Kind	208,00 DM	187,00 DM
2. Kind	125,00 DM	112,00 DM
3. Kind	42,00 DM	38,00 DM

Ab 4. Kind werden keine Gebühren erhoben.

§ 4

Inkrafttreten

Die Satzung tritt nach ihrem Beschluß rückwirkend ab 1. 8. 1995 in Kraft. Gleichzeitig treten die §§ 2 Abs. 1 und 4 der 4. Änderung außer Kraft.

Ellefeld, den 20. 9. 1995

Kerber, Bürgermeister



Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 6. 9. 1995

Vergabe von Bauleistungen für den Umbau Hort

Los-Nr. 1: - Baumeisterarbeiten

Beschluß Nr. 30/95

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Loses 1 an die Firma Dally-Hochbau GmbH, Lauterbacher Straße 3, 08223 Dorfstadt.

Los-Nr. 2: - Fliesenarbeiten

Beschluß Nr. 31/95

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Loses 2 an die Firma Dally-Hochbau GmbH, Lauterbacher Straße 3, 08223 Dorfstadt.

Los-Nr.: 3 - Tischlerarbeiten

Beschluß Nr. 32/95

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Loses 3 an die Firma Tischlerei Konrad Schön, Mühlbergweg 17, 08236 Ellefeld.

Los-Nr.: 4 - Malerarbeiten

Beschluß Nr. 33/95

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Loses 4 an die Firma Malermeister Jürgen Wolf, Grüner Weg 8, 08485 Lengenfeld.

Los-Nr.: 5 - Fußbodenverlegearbeiten

Beschluß Nr. 34/95

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Loses 5 an die Firma Raumausstatter Eberhard Thoß, Lindenstraße 9, 08236 Ellefeld zu einer Auftragssumme von 28.606,54 DM.

Los-Nr.: 6 - Dachdecker und Klempnerarbeiten

Beschluß Nr.: 35/95

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Loses 6 an die Firma Dachdeckermeister Ulrich Poller, Friedrichsgrüner Straße 63, 08269 Hammerbrücke.

Los-Nr.: 7 - Sanitärinstallation/Heizungserweiterung

Beschluß Nr.: 36/95

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Loses 7 an die Firma Installationsbetrieb Andreas Kautzsch, Straße des Friedens 27, 08236 Ellefeld.

Los-Nr.: 8 - Elektroinstallation

Beschluß Nr.: 37/95

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Loses 8 an die Firma Elektroinstallation Jürgen Mann, Breite Wiese 26, 08269 Hammerbrücke.

Los-Nr.: 9 - Einrichtung

Beschluß Nr.: 38/95

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Loses 9 an die Firma Conception Seidel, Friedrichsgrüner Straße 83, 08269 Hammerbrücke.

Beschluß Nr. 39/95

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf von folgendem Grundstück an Herrn Stephan Dressel, Bahnhofstraße 28, 08236 Ellefeld.

Flurstücksnr.: T. v. 653
Größe: ca. 270 qm
Grundbuchblatt: 803
Eintragung im Grundbuch: Eigentum des Volkes
RT Rat der Gemeinde Ellefeld

Beschluß Nr.: 40/95

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf von folgendem Grundstück an Herrn Stephan Dressel, Bahnhofstraße 28, 08236 Ellefeld.

Flurstücksnr.: T. von 652/1
Größe: ca. 530 qm
Grundbuchblatt: 666
Eintragung im Grundbuch: Eigentum des Volkes
RT Rat der Gemeinde Ellefeld

Beschluß Nr.: 41/95

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf von folgendem Grundstück an Raiffeisenbank Oberkotzau eG, Hofer Straße 46, 8679 Oberkotzau.

Flurstücksnr.: T. v. 653
Größe: ca. 250 qm
Grundbuchblatt: 803
Eintragung im Grundbuch: Eigentum des Volkes
RT Rat der Gemeinde Ellefeld

Beschluß Nr.: 42/95

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf von folgendem Grundstück an Raiffeisenbank Oberkotzau eG, Hofer Straße 46, 0879 Oberkotzau.

Flurstücksnr.: T. v. 652/1; T. v. 652/1
Größe: ca. 1311 qm; ca. 450 qm
Preis: ■■■■ DM/qm; ■■■■ DM/qm
Grundbuchblatt: 666
Eintragung im Grundbuch: Eigentum des Volkes
RT Rat der Gemeinde Ellefeld

Kirchliche Nachrichten

Wort für den Monat Oktober 1995

Was denkt ihr von dem Christus?

Matthäus 22, 42

Das Denken vieler Menschen kreist heute um das Geld, um das Arbeitsverhältnis und um die soziale Sicherheit. Da muß es schon einen Anstoß geben, um aus diesem Kreislauf des Denkens herauszukommen. Ob das im Briefkasten vorfindliche Heft "Vom Minus zum Plus" ein solcher Anstoß war? Minus oder Plus auf unserem Konto sind für jeden interessant, und die eigenen Kontoauszüge wirft man doch nicht so schnell in den Papierkorb. Sehen wir uns dieses Heft wie einen

Kontoauszug an, dann findet man auf Blatt drei, daß sich Jesus schon damals einige politische und religiöse Feinde machte. Daß er es nicht ist, der die anderen so einordnet, sondern sich aus ihrer Feindschaft gegen sich befreien möchte, beweist die obige Frage: "Was denkt ihr von dem Christus?" Er stellt sie selbst seinen Feinden und sucht dabei ein sachliches Gespräch über ein gemeinsames Problem, nämlich: Wie ist unserem Volk zu helfen aus der Misere? Christus ist ein uns fremder Titel, kein Eigenname. Er bedeutet so viel wie Retter. Brauchten wir nicht auch in der gesellschaftlichen Situation unseres Volkes einen Mann mit einer Ausstrahlungskraft, einer Lauterkeit, Selbstlosigkeit und Fachkompetenz, die bei allen Bevölkerungsschichten Anerkennung findet? Das und noch mehr steckt hinter dem damals im jüdischen Volk bekannten Titel: Christus. Er war unter Juden mindestens ebenso bekannt, wie heute der Titel Ministerpräsident oder Bundeskanzler. Das schon erwähnte Heft "Vom Minus zum Plus" sollte das Gespräch im ganzen deutschen Volke wecken, wie die wirklich brennenden Nöte durch welche Persönlichkeit in unserer Gesellschaft gelöst werden könnten. Jesus verstand sich damals als Retter des jüdischen Volkes und seiner Probleme und bekannte sich zu dieser Sendung. Im entscheidenden Prozeß vor dem obersten Bundesgericht der Juden wurde er noch einmal gefragt, ob er dieses Amt beanspruche, der Christus, der Sohn des Hochgelobten, der Retter zu sein. Als er das bejahte, fiel der Schiedsspruch und damit das Fallbeil, weil das nach Meinung der Richter kein Mensch von sich behaupten durfte.

Wie müßte denn heute die Person aussehen, die die Zuständigkeit hat, alle Probleme der Welt zu lösen? Müßte sie nicht übermenschliche Fähigkeiten haben, damit alle unmenschlichen und ungerechten Verhältnisse beseitigt werden? Daß die Frage: Was denkt ihr von dem Christus? einen jeden zum Nachdenken und Überprüfen eigener fester Vorurteile herausfordert wünscht herzlich allen Lesern

Ihr Günter Moosdorf, Prediger

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22, Telefon: 5261

Unsere Gottesdienste im Oktober 1995

1. Oktober	9.00 Uhr	Erntedankfest - Familiengottesdienst
8. Oktober	9.00 Uhr	Allianz-Gottesdienst (mit Feier des Hlg. Abendmahls)
15. Oktober	9.00 Uhr	Gottesdienst - Kirchweih
22. Oktober	9.00 Uhr	Gottesdienst
29. Oktober	9.00 Uhr	Sakramentsgottesdienst
31. Oktober	9.00 Uhr	Gottesdienst - Reformationstag

Zu den Gottesdiensten wird ein Kindergottesdienst angeboten.

Unsere Gemeindeveranstaltungen

- wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Straße 22

Schülerkreis:	Klasse 1 - 3	am Do, 5. 10., 15.00 Uhr
	Klasse 4 - 6	am Do, 26. 10., 15.00 Uhr
Junge Gemeinde:	freitags 19.00 Uhr im Gemeindehaus	
Seniorenachmittag	am Donnerstag, dem 12. 10., 15.00 Uhr	

Hausbibelkreis zur Bibelwoche am 10. 10., 19.30 Uhr
Bibelstunde im Göltzschtalblick 15 am Mittwoch, 11. und 25. 10., 15.00 Uhr

Herzliche Einladung zur Bibelwoche zum Thema "Vom Minus zum Plus"

Beginn am Sonntag, 8. 10., 9.00 Uhr, mit Allianzgottesdienst in der Luther-Kirche, dann von Montag bis Donnerstag jeden Abend in der Landeskirchlichen Gemeinschaft, 19.30 Uhr.

Montag, 9. 10.: "Bin ich denn mein eigener Herr?"

Dienstag, 10. 10.: "Wer bezahlt für mich?"

Mittwoch, 11. 10.: "Wie kann ich's glauben?"

Donnerstag, 12. 10.: "Gibt's denn Hoffnung?"

Weitere Gemeindeveranstaltungen finden Sie im "Gemeindebrief" für Oktober angezeigt.

Herzlich grüßt Sie
Dieter Bankmann, Pfarrer



Evangelisch- methodistische Kirche

Sonntag, 1. 10.	9.00 Uhr	Erntedankgottesdienst
Mittwoch, 4. 10.	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 8. 10.	9.00 Uhr	Allianzgottesdienst in der Lutherkirche
	9.00 Uhr	Allianzkindergottesdienst in der Auferstehungskirche
Montag, 9. 10. bis 12. 10.		Offene Abende
Dienstag, 10. 10.	15.00 Uhr	Frauenstunde
Mittwoch, 11. 10.	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 15. 10.	9.00 Uhr	Gottesdienst
	15.00 Uhr	Singgottesdienst mit den Göltzschtalchören
Mittwoch, 18. 10.	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 22. 10.	9.00 Uhr	Gottesdienst
	15.00 Uhr	Begegnung in Treuen
Mittwoch, 25. 10.	9.30 Uhr	Bibelstunde
	15.00 Uhr	Bibelstunde Neubaugebiet
Sonntag, 29. 10.	9.00 Uhr	Gottesdienst
sonntags	10.30 Uhr	Kindergottesdienst
mittwochs	16.00 Uhr	Kirchl. Unterricht
	19.30 Uhr	Chorübung
donnerstags	19.00 Uhr	Posaunenstunde
sonnabends	18.00 Uhr	Jugendstunde

Mit guten Wünschen für den neuen Monat grüßt Sie herzlich

Ihr Hans Hertel, Pastor

Katholische Pfarrei "Heilige Familie"

Falkenstein, Am Lohberg 2 - Tel.: 6721

Heilige Messe	sonntags	8.00 u. 10.00 Uhr
	dienstags	18.00 Uhr
	donnerstags	9.00 Uhr
	freitags	8.00 Uhr

	jd. 3. Sonntag	
	in Bergen	14.30 Uhr
Beichtgelegenheit	samstags	16.30 bis 17.00 Uhr
Rosenkranz	donnerstags	8.30 Uhr
Jugendstunde	dienstags	19.00 Uhr
Kleinkinderstunde	montags	8.00 bis 16.00 Uhr
Kinderkreis	montags	16.00 bis 17.30 Uhr
Ministrantenstunde	freitags	17.00 Uhr

Zusätzliche Gemeindeformen für den Monat Oktober/
November 1995

1. 10.	10.00 Uhr	Erntedankfest Familiengottesdienst
21. 10.	8.00 Uhr	Friedhofseinsatz
1. 11.	18.00 Uhr	Allerheiligen Heilige Messe
2. 11.	9.00 Uhr	Allerseelen Heilige Messe
5. 11.	15.00 Uhr	Andacht und Gräbersegnung

Laurenz Tammer, Pfarrer



Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld

Sonntag, 1. 10.	14.00 Uhr	Familien-Gemeinschafts- stunde zum Erntedankfest
sonntags, ab 8. 10.	10.30 Uhr	Sonntagsschule
	14.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde
dienstags	19.30 Uhr	Bibelstunde (am 10. 10. getrennt für Männer und Frauen)
mittwochs	17.00 Uhr	Kinderstunde (ab etwa 10 Jahre)
	19.30 Uhr	Jugendstunde
Mittwoch, 11. und 25. 10.	15.00 Uhr	Bibelstunde im Neubau- block, Göltzschtal- blick 15

Alle sind herzlich eingeladen!

Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde

1. 10.	Meinl, Erich	zum 84. Geb.
1. 10.	Schmutzler, Johanne	zum 84. Geb.
2. 10.	Trommer, Lisbeth	zum 77. Geb.
2. 10.	Friese, Gertrud	zum 75. Geb.
3. 10.	Gräbner, Wella	zum 82. Geb.
3. 10.	Baumann, Christine	zum 71. Geb.
4. 10.	Thoß, Erich	zum 91. Geb.
4. 10.	Schöniger, Ella	zum 87. Geb.
4. 10.	Günther, Kurt	zum 82. Geb.
4. 10.	Rauner, Walter	zum 82. Geb.
5. 10.	John, Arno	zum 75. Geb.
6. 10.	Tunger, Helene	zum 82. Geb.
7. 10.	Petzold, Gertraut	zum 86. Geb.

7. 10.	Tröger, Siegfried	zum 76. Geb.
8. 10.	Meinl, Walli	zum 81. Geb.
8. 10.	Adler, Gertrud	zum 77. Geb.
8. 10.	Schmidt, Lisbeth	zum 76. Geb.
8. 10.	Müller, Marianne	zum 75. Geb.
8. 10.	Möckel, Leopoldine	zum 72. Geb.
11. 10.	Eßbach, Johanna	zum 76. Geb.
11. 10.	Seidel, Walter	zum 76. Geb.
11. 10.	Gruner, Else	zum 71. Geb.
11. 10.	Rinck, Gertraude	zum 70. Geb.
13. 10.	Scholz, Fritz	zum 75. Geb.
14. 10.	Schaarschmidt, Rosa	zum 89. Geb.
14. 10.	Drabek, Marianne	zum 78. Geb.
15. 10.	Reisner, Martha	zum 87. Geb.
15. 10.	Buchheim, Walter	zum 86. Geb.
15. 10.	Knoll, Trude	zum 86. Geb.
16. 10.	Schönfelder, Anni	zum 73. Geb.
18. 10.	Eßbach, Martha	zum 81. Geb.
19. 10.	Tunger, Ursula	zum 70. Geb.
20. 10.	Seidel, Elfriede	zum 80. Geb.
21. 10.	Bley, Marianne	zum 76. Geb.
21. 10.	Groschopf, Gertrud	zum 72. Geb.
22. 10.	Hipp, Wally	zum 83. Geb.
23. 10.	Weithäuser, Gerhard	zum 76. Geb.
23. 10.	Steierhoffer, Katharina	zum 71. Geb.
23. 10.	Walther, Herbert	zum 70. Geb.
24. 10.	Grimm, Ruth	zum 80. Geb.
26. 10.	Möckel, Lisbeth	zum 72. Geb.
26. 10.	Popp, Ilse	zum 72. Geb.
28. 10.	Friedel, Hanni	zum 75. Geb.
29. 10.	Säuberlich, Gertrud	zum 79. Geb.
29. 10.	Lorenz, Gerhard	zum 76. Geb.
30. 10.	Möckel, Hanni	zum 81. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



Wenn dr Topf aber nu e Loch hat ...

... dann wird es, wenn überhaupt noch, nicht, wie der lieben Liese im Lied geraten, mit Stroh zugestopft. Ich kann mich aber erinnern, daß früher aus Mangel oder auch aus Gründen der Sparsamkeit, Töpfe mit Löchern oft zu einem "Flaschner" gebracht, wo sie durch Lötten oder mit Nietten für einige Zeit wieder "zugestopft" wurden. Vielen, vor allem den Jüngeren, wird der Begriff "Flaschner", wie beispielsweise vor Jahren Flaschnermeister Paul Knoth in der Lindenstraße oder Ernst Köhler in der Schulstraße, kaum mehr geläufig sein. Ein "Flaschner" ist nichts anderes als ein Klempner. Dabei ist es keine typische vogtländische Bezeichnung. Das Wort stammt aus dem südwestdeutschen, schweizerischen Raum, wo es teilweise heute noch verbreitet ist.

Einer aus der Zunft der Klempner in unserer Gemeinde ist Bernd Möckel, ein gebürtiger Ellefelder. Nach Abschluß der 10. Klasse, einer Lehre bei Klempnermeister Erich Fuchs hier in Ellefeld und seiner Militärdienstzeit übt er diesen Beruf nun schon seit 30 Jahren aus. Da braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, daß er über reiche Berufserfahrung verfügt. In diesem Monat begeht er noch ein zweites Jubiläum. Vor fünf Jahren nämlich hat er sich selbständig gemacht und

im elterlichen Haus in der Lindenstraße eine eigene Klempnerei und Installation eröffnet. Sein Ein-Mann-Betrieb war damals der einzige seiner Art - zwischenzeitlich waren es bis zu acht - in der Gemeinde. Der Bedarf an Klempnern war nach der Wende aber so groß, daß er schon bald seinen Betrieb erweitern und noch drei Klempner einstellen mußte. "Wenn die gute Auftragslage bleibt", versicherte er in einem Gespräch, "kann ich auch noch weitere Fachkräfte beschäftigen." Einen Höhepunkt und vorläufigen Abschluß seiner gewerblichen Entwicklung hat Bernd Möckel mit dem Kauf und der Rekonstruktion des Hauses in der Schulstraße, ehemals Luderer, erreicht. Mit Unterstützung vieler ortsansässiger Handwerker hat er hier innerhalb kürzester Zeit nicht nur optimale Bedingungen für sein Gewerbe geschaffen, sondern gleichzeitig in einem bis dahin nahezu unbewohnbaren Haus für fünf Familien modernen Wohnraum. Das hellabgeputzte Wohn- und Geschäftshaus mit den Blumenkästen an den Fenstern und den beiden großen Schaufenstern ist zu einem Blickfang unseres Ortes geworden. Im Verkaufsraum ist ständig eine komplette Badeeinrichtung mit neuesten Modellen ausgestellt. Freundlich und fachgerecht werden die Kunden von seiner Ehefrau Christine beraten und bedient, die auch die schriftlichen Arbeiten erledigt. Sein umfangreiches Warenangebot reicht von Artikeln in Standard- bis hin zu Luxusausführungen. Spezielle Wünsche können kurzfristig erfüllt werden. Einen breiten Raum seiner Geschäftstätigkeit nehmen die Installationen ein. Dabei hat sich seine Zusammenarbeit mit einem Fliesenleger bewährt, was zu einer zügigeren Erledigung der Aufträge beiträgt. Eine komplett eingerichtete Werkstatt, ständig einsatzbereite Werkstatt-Wagen, ein Hubgerüst sowie ein reiches Sortiment an Ersatzteilen in einem übersichtlich angeordneten Lagerraum ermöglichen die kurzzeitige Ausführung sämtlicher Reparaturen und Havarien auf diesem Gebiet. Auch kann er jederzeit Hobby-Klempnern mit dem Verkauf von Material helfen. Sein Bestreben ist es, seine Kunden mit qualitativ hochwertigen Erzeugnissen sowie mit termin- und fachgerechten Leistungen zu jeder Zeit zufriedenzustellen. (r1)

Rätsel des Monats

In diesem Monat ist es wieder eine Schätzaufgabe. Geschätzt soll werden, wieviel Liter Wasser die im Schaufenster des Geschäfts von Bernd Möckel in der Schulstraße ausgestellte Eckwanne faßt.

Wenn Sie die Lösung bis zum 15. 10. im Rathaus (Briefkasten) abgeben, nehmen Sie an einer Auslosung teil. Drei Einsender, die mit ihrem Schätzwert dem tatsächlichen Fassungsvermögen am nächsten kommen, erhalten einen Warengutschein von je 30 DM. Die Gewinner werden in der November-Ausgabe bekanntgegeben. Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

-----Bitte hier abtrennen!-----

Die Eckbadewanne hat ein Fassungsvermögen von Litern.

Name:

Vorname:

Straße:

Ort:

Auflösung des Rätsels vom Monat September

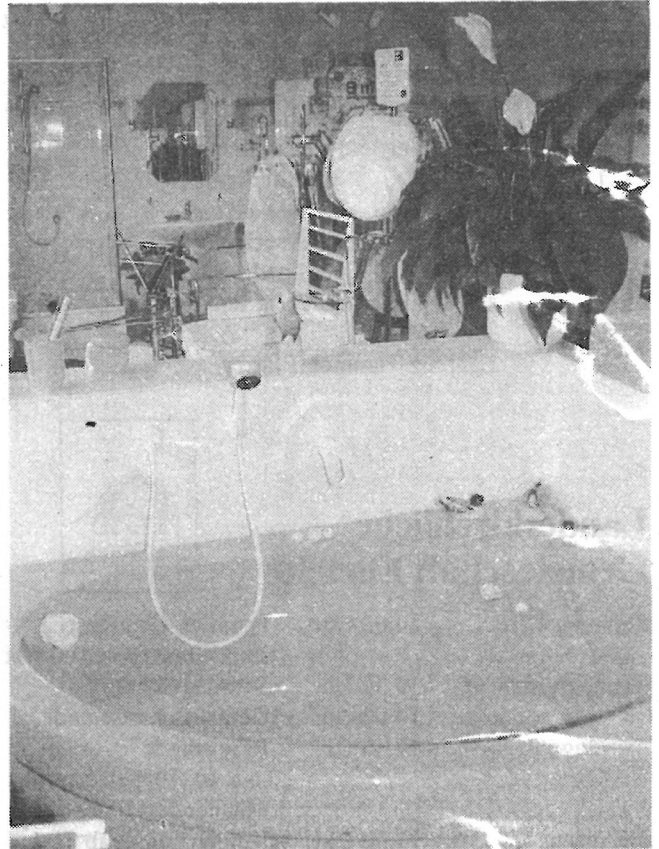
Die Gewinner des Rätsels im Monat September waren

Ruth Dressel, Göltzschtalblick 13

Anneliese Tröger, Göltzschtalblick 16

Ute Kühn, Am Graben 7

Die drei Gewinner können sich bei der Firma Keilau einen Warengutschein von je 30 DM abholen.



Die Eckbadewanne (s. Rätsel) im Ausstellungsraum.

Was Häuser erzählen (3)

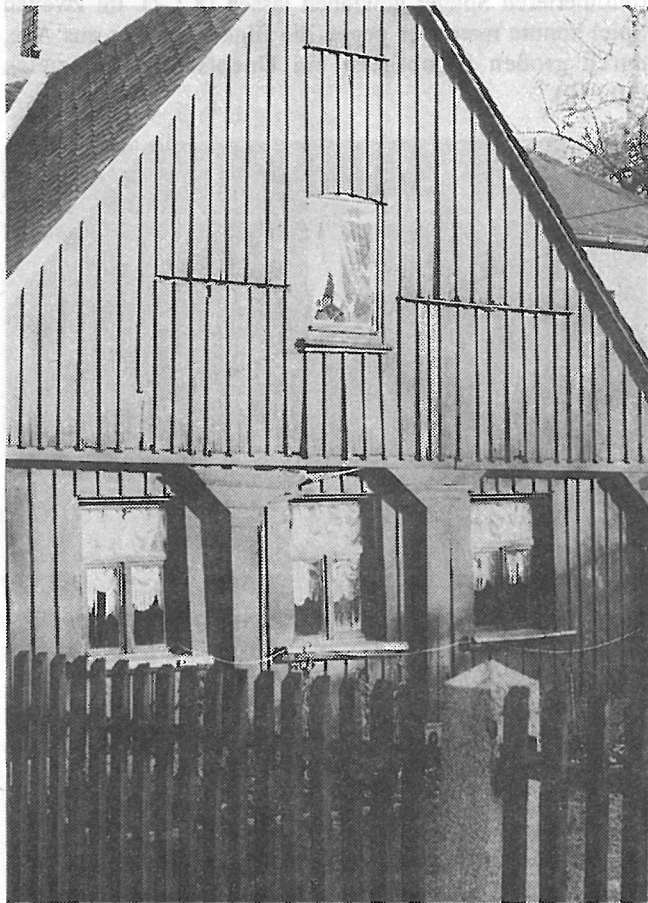
In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg entstanden z. B. im Werdauer Land eingeschossige Neubauerngehöfte in Stampflehm-Bauweise, die teils heute noch genutzt und bewohnt sind. In jüngster Zeit macht eine ökologisch orientierte Bauweise auf eine technologisch weiterentwickelte Lehm- bautechnik aufmerksam.



Umgebände mit verschiefertem Giebel am Haus Lindenstr. 60.

Mittelalterliche Block- und Lehmbauten waren eingeschossig, so daß man sich Gedanken machen mußte, wie die

Unterlage für ein Obergeschoß tragfähig gestaltet werden kann. Verdickungen der tragenden Wände erforderten zu viel Material, so kam man wohl auf das Umgebände. Fachmännisch nennt man diese Bauweise auch Bohlenständerwerk.



Umgebände mit verbrettertem Giebel am Haus Markt 2.



Granitportal mit Jahreszahl 1824 am Haus Südstraße 7.

Wir erkennen es an der senkrecht stehenden Balkenreihe, die der eigentlichen Wand vorgestellt ist und den kurzen Stützstreben im Oberteil, die die Verbindung zu den liegenden Umschrot-Balken herstellen. Im Normalfall liegt zwischen zwei Bohlenständern je ein Fenster. Bohlenständer einschließlich Stützstreben sind häufig mit Zierbrettern verschalt. Das Dach- bzw. Obergeschoß ist bündig mit dem Bohlenständerwerk, so daß die Wand des Ergeschosses eingerückt erscheint. In der ältesten Form, im Vogtland wohl kaum noch zu finden, sind die Bohlenständer von der Erdgeschoßwand sogar abgerückt. Interessant sind die konstruktiven Lösungen an den Gebäude-Ecken: Ein Ständer zwischen den auslaufenden Umschrotbalken, ein L-förmig ausgekehrter Balken oder zwei nebenstehende Balken, die die Ecke bilden. Der über dem Umgebände liegende Giebel wurde in offenem Fachwerk gefertigt. Häufig ist er verbrettert oder verschiefert. Neben Lehm und Holz ist Stein ein natürlicher Baustoff. In Form von Bruchsteinen fand er Verwendung im Sockelbereich. In Form von behauenen Steinen fand bodenständiges Gestein Verwendung bei tragenden Elementen der Tür- und Fensterfassungen. In Ellefeld sind aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts noch schöne Portale aus behauenen Granit erhalten. Andeutungen klassizistischen Stilempfindens lassen sich bei einigen Hausportalen erkennen. Hübsch gestaltete "Schlußsteine" (im Scheitelpunkt eines Bogens keilförmig eingesetzt) mit Jahreszahl und Initialen sind erhaltenswerte Zeugnisse alter Handwerkskunst.

Horst Teichmann
Ellefelder Heimatfreunde

Aus dem Vereinsleben

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ellefeld - 4. Quartal

1. 10. 1995	9.00 Uhr	Praktische Ausbildung Atemschutz (Gasraum)
15. 10. 1995	9.00 Uhr	Einsatzübung mit der gesamten Technik
29. 10. 1995	9.00 Uhr	Pflege und Wartung der Technik (Umstellung auf Winterperiode)
7. 11. 1995	19.30 Uhr	Beginn der theoretischen Aus- bildung
21. 11. 1995	19.30 Uhr	Schulungsdienst
5. 12. 1995	19.30 Uhr	Schulungsdienst

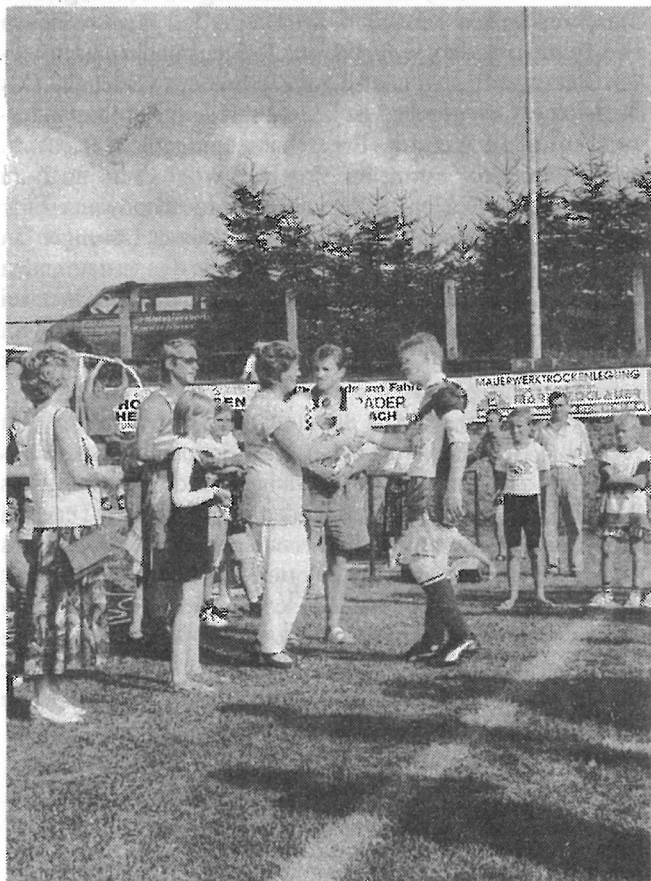
Änderungen bleiben vorbehalten, werden aber rechtzeitig bekanntgegeben. Zu den aufgeführten Unterrichtsstunden ist Dienstkleidung zu tragen. Rechtzeitiges Entschuldigen ist Ehrensache.

Fuchs Blött
1. Kommandant 2. Kommandant

Pokalübergabe beim FSV Ellefeld e. V.

Im Rahmen eines dreitägigen Fußballturniers des FSV Ellefeld e. V. fand am Sonntag, dem 6. 8. 1995, ein Nachwuchsturnier der C-Jugend statt.

Dem Sieger winkte ein Pokal, der von der Kreissparkasse in Auerbach bereitgestellt wurde. Der Einladung der Ellefelder waren Mannschaften aus Auerbach, Dorfstadt und Netzsch-



kau gefolgt. Bei brütender Hitze boten die Jugendlichen ein packendes Turnier. Nur die Zuschauerzahlen hätten ruhig ein bißchen höher sein können. Nach spannenden Spielen stand der Sieger fest: Ellefeld gewann das Turnier und somit blieb der Pokal im Ort, was natürlich alle anwesenden Ellefelder sehr freute. Überreicht wurden die Pokale durch die Geschäftsstellenleiterin der Sparkasse Ellefeld, Frau Maria Tittel.

1. Handballfest des TV Ellefeld

Am 9. 9. 1995 fand auf dem Ellefelder Sportplatz das erste Traditionsturnier der Handballer des TV Ellefeld statt. Der Einladung gefolgt, waren neun Mannschaften aus Zwickau, Hohenstein-Ernstthal, Schönheide, Netzschkau, Aue, Pöhla und Stein-Schweinau. Gespielt wurde in den Klassen Senioren, weibliche Jugend B und Männer. Die Ellefelder Mädchen mußten sich gegen die erfahrenen Mädchen des BSV Sachsen Zwickau bewähren. Doch schon in den Anfangsminuten zeigte sich, daß dieser Gegner haushoch überlegen sein würde. So war der Ausgang mit 28 : 1 und 22 : 0 für die Westsachsen keine Überraschung.

Doch für die Ellefelder Mädchen war es eine kostbare Lehrstunde, die bleibende Eindrücke hinterließ. Man konnte aber gegen einen solch starken Gegner auch nicht mehr von der neu formierten Mannschaft erwarten. Bei den Senioren mußte sich die Ellefelder Mannschaft mit Fortuna Pöhla und mit Stein-Schweinau auseinandersetzen. In zwei guten Spielen zeigten die Ellefelder Senioren, daß sie außer Schnelligkeit nichts von ihrem Können verlernt haben. Gegen Fortuna Pöhla verlor man zwar mit 8 : 11, konnte aber im nächsten Spiel gegen Stein-Schweinau ein 6 : 6 erringen. Bei den Männern setzte Ellefeld zwei Mannschaften ein. Die erste Mannschaft spielte

in Staffel 1 gegen Hohenstein-Ernstthal (8 : 3) und TSV Nema Netzschkau 16 : 8, und die zweite Mannschaft mußte sich in Staffel 2 mit EHV Aue und SG Schönheide auseinandersetzen. Gegen SG Schönheide spielte man gut, mußte aber doch die routinierteren Spieler gewinnen lassen (8 : 7). Im zweiten Spiel konnte man aber gegen die flinken Spieler aus Aue, durch großen Kampfgeist ein Unentschieden erzielen (10 : 10).



Spiel der "Alten Herren" Ellefeld gegen Stein-Schweinau.

Als dann in Staffel 2 Schönheide den EHV Aue besiegte, war die Überraschung perfekt. Beide Mannschaften hatten somit bei ihrem Weg ins Endspiel höherklassig spielende Mannschaften besiegt. In einem hart umkämpften Finale, in dem Schönheide den besseren Start hatte (nach 10 min 5 : 1), zeigten die Ellefelder, was in ihnen steckte. Jetzt konnte man sehen, daß es sich ausgezahlt hat, im Sommer den konditionellen Bereich mehr zu trainieren. Nach einem Halbzeitstand von 4 : 6 spielte man in der zweiten Hälfte überlegen und erspielte sich allerbeste Torchancen, die von Schnabel, Badock, Setzer, März, Riedel, Walther, Voigt, H. und Luderer in Tore umgemünzt wurden. Dazu kam, daß T. Voigt und P. Zeitler über sich hinauswuchsen und den Schönheidern nur noch zwei Tore zuließen (Endstand 10 : 8). Der Wanderpokal des Bürgermeisters der Gemeinde Ellefeld war der verdiente Lohn für die überzeugende Leistung des TV Ellefeld I.

Überreicht wurde der Pokal bei der Siegerehrung durch die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Tittel. Für den TV Ellefeld gab es durch Zuschauer und Fans großen Applaus. Auch die Plazierten wurden mit Urkunden und Beifall bedacht. Dritter wurde bei den Männern der EHV Aue, der im Spiel um Platz 3 Hohenstein-Ernstthal mit 9 : 7 besiegte. Im Spiel um Platz 5 kam die zweite Mannschaft des TV Ellefeld zu einem 9 : 6-Erfolg gegen den TSV Nema Netzschkau. Das Turnier der Ellefelder wurde im Rahmen ihres Handballfestes durchgeführt und bekam mit einem Musik- und Tanzabend im Bierzelt einen angenehmen Abschluß.

Dietmar Fischbach

Die Dienstpläne für Ärzte



und Apotheken können aus Platzgründen diesmal nicht erscheinen. Bitte informieren Sie sich bei Bedarf in der Tageszeitung "Freie Presse".

Was sonst noch interessiert ...

BARMER aktuell

BARMER bietet neue Kompaktkur

Seit 1. Juli 1995 ist ein neuer Kurarztvertrag in Kraft. Wie der Geschäftsführer der BARMER Chemnitz und Vorsitzende des Verbandes der Angestellten- und Arbeiter-Ersatzkassen, Martin Herzog, mitteilt, bietet der neue Vertrag zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen für Patienten. Ein Ziel dieses Vertrages ist es, ambulante Kuren für die Versicherten attraktiver zu machen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Möglichkeit, ambulant zu kuren, bisher kaum in Anspruch genommen worden.

Die neu ins Leben gerufene Kompaktkur soll nun ein Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer Kur sein und die Vorteile beider Maßnahmen in sich vereinen.

In der Praxis sieht dies lt. Herzog so aus, daß Kurteilnehmer mit gleichen Indikationen zu Therapiegruppen zusammengefaßt werden, in denen sie dann täglich bis zu sechs Stunden lang für ihre Wiederherstellung "kuren". Dabei geht es nicht nur um medizinische Maßnahmen, sondern auch um Bewegungstherapie, Ernährungstherapie, physikalische Maßnahmen, Psychologie und Gesundheitsförderung.

Da Schwitzen oder Fasten in der Gruppe leichter zu ertragen und durchzuhalten sind, andererseits Kurzeitpunkt, Ort (Heilbäder oder Kurorte) und Art der Unterbringung frei gewählt werden können, liegen die Vorteile der Kompaktkur auf der Hand.

Wer mehr über die neue Kurart wissen will, kann sich gerne bei der BARMER Chemnitz, Reichenhainer Straße 31 - 33, Tel. 0371/5872-128/130/132, beraten lassen.

BARMER aktuell

Fälligkeit beachten!

Ab 1. Januar 1995 wurde § 23 des Vierten Sozialgesetzbuches neu gefaßt. Festgelegt wurde, daß die zu zahlenden Beiträge für Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung bis zum 15. des Folgemonats bei der Krankenkasse eingegangen sein müssen.

"Im Gegensatz zu anderen rechtlichen Vorschriften reicht der Eingang eines Schecks, bis zu diesem Datum, nicht aus. Das Geld muß an dem Termin auf dem Konto der Kasse gebucht sein", betont Martin Herzog, Geschäftsführer der BARMER Chemnitz.

Wird dieser Tag überschritten, muß ein Säumniszuschlag von 1 % erhoben werden.

Die BARMER bietet ihren Partnern einen reibungslosen Abrechnungsservice an. Wer diesen nutzt, gibt die Verantwortung für die Pünktlichkeit ab. Nähere Informationen erhalten alle Interessierten unter Tel. 0371/5872-0.

BARMER aktuell

Kostenfreies Nachweisheft über Pflegeeinsätze

Seit dem 1. 4. diesen Jahres werden Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz gezahlt. Pflegebedürftige werden erfahrungsgemäß von Angehörigen oder Freunden betreut. Voraussetzung für die Barleistung ist, daß mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege (z. B. Körperpflege, Zuberei-

ten der Nahrung, An- und Auskleiden) sowie die hauswirtschaftliche Versorgung (z. B. Einkaufen, Reinigen der Wohnung, Waschen der Kleidung) sichergestellt wird.

Das Pflegeversicherungsgesetz sieht vor, daß jeder Pflegebedürftige, der ausschließlich Pflegegeld bezieht, sich regelmäßig auf eigene Kosten durch eine Vertragspflegeeinrichtung betreuen lassen muß.

Die Einsätze sind je nach Pflegestufe halbjährlich (Stufe I und Stufe II) oder vierteljährlich (Stufe III) nachzuweisen. Auf diese Weise sollen die Betreuer unterstützt und beraten werden.

Zum Nachweis dieser Einsätze bietet die BARMER ein Heft an, welches kostenlos bei der BARMER zu erhalten ist. Es kann auch unter der Service-Nummer 5872-132 bei Frau Irrek angefordert werden.

BARMER aktuell

Gesundheitspaß in fünf Sprachen

Wie geht es Ihrem heart pacemaker? Leiden Sie an allergias o incompatibilidades? Und wann, bitte, war Ihr letzter intervento chirurgico importante? Fragen wie diese, beantwortet der neue Gesundheitspaß der BARMER Chemnitz.

Seit Jahren beliebt, wurde der kleine informative Begleiter jetzt gründlich überarbeitet und erweitert.

"Wir haben vor allem ärztlichen Eintragungen mehr Platz eingeräumt", erläutert Martin Herzog von der BARMER in Chemnitz. Neben Angaben zur Person werden in dem neuen Gesundheitspaß Informationen z. B. zu Blutgruppe, Krankheiten wie Diabetes, Allergien oder chronischen Leiden erfaßt. Erweitert wurde der Platz für Röntgenaufnahmen und einen Organspenderausweis. Eintragen lassen sollte man die Angaben von seinem Hausarzt. Ganz wichtig: Alle Erläuterungen sind außer in Deutsch in der englischen, französischen, spanischen und italienischen Übersetzung verfügbar. "Damit wird der Paß zu einem unentbehrlichen Reisebegleiter", so Herzog.

DAK-Pressedienst

Arbeiter können jetzt schon in die DAK

Aber: Rechtzeitig vorher die alte Krankenkasse kündigen!

Für die Krankenkasse ihrer Wahl, zum Beispiel die DAK, können Berufstätige in Arbeiterberufen sich schon in diesem Jahr entscheiden, informiert Bernd Mayer von der DAK Chemnitz. Wollen Arbeiter ab Januar 1996 DAK-versichert sein, sollten sie rechtzeitig auch ihre bisherige Krankenkasse kündigen. Für die meisten ist letzter Kündigungstermin der 31. Oktober. Arbeiter mit einem Jahreseinkommen von über 70 200 / 57 600 Mark können zum 1. Januar 1996 die bisherige Pflicht- oder Zuweisungskasse verlassen und in eine Krankenkasse ihrer Wahl gehen. Möglich ist ihnen das, weil sie "freiwillig" versichert sind, da ihr Einkommen höher ist als die gesetzliche "Pflichtversicherungsgrenze". Bernd Mayer von der DAK erläutert, das Gesundheits-Strukturgesetz (GSG) erlaube es den Arbeitern erstmals in der 112jährigen Geschichte der gesetzlichen Krankenversicherung, auch DAK-Mitglied zu werden. Bislang müssen sie in der jeweiligen Pflichtkasse sein, das sind die Betriebs-, Innungs- und Ortskrankenkassen. Schon in diesem Jahr können sich alle Arbei-

ter mit einem Einkommen über der Pflichtversicherungsgrenze für die DAK entscheiden. Im kommenden Jahr haben alle Arbeiter das Recht, in die DAK zu wechseln. Wer darüber mehr wissen will, kann sich ab sofort bei der DAK, Tel. 36 66-3, informieren.

DAK-Pressedienst

Sport nützt mehr

Sport hält gesund, und manche Sportler verletzen sich dabei. Auch wenn sie dann häufig den Spott der Kollegen ertragen müssen, brauchen sie nicht auch noch finanziell zu leiden. Denn die Krankenkasse zahlt die Behandlung, und das Gehalt gibt es weiter. Die DAK ist der Auffassung, der Nutzen von Ausgleichssport für die Gesundheit sei höher einzuschätzen als das mögliche Unfallrisiko. Dies bestätigt auch das Bundesarbeitsgericht (BAG).

Bernd Mayer von der DAK Chemnitz zitiert ein BAG-Urteil (5AZR 338/79): Bei Sportunfällen bleibt der Anspruch auf Entgelt-Fortzahlung durch den Arbeitgeber.

Der Unfall muß sich aber bei einem Freizeitsport ereignet haben, für den die Arbeitnehmer ordnungsgemäß ausgerüstet und trainiert sind. Der Anspruch erlischt beim Unfall aus Leichtsinne, falscher Einschätzung der eigenen Möglichkeiten oder bei Regelverstößen.

DAK-Pressedienst

Vorsorgen ist besser

"Vorsorgen ist besser als Heilen", sagt ein altes Sprichwort. Das gilt ganz besonders für die Krebsvorsorge. Durch einfache Untersuchungen kann der Arzt viele Krebserkrankungen erkennen, die im Frühstadium heilbar sind. Frauen ab dem 20. und Männer ab dem 45. Lebensjahr können jährlich diese Vorsorge-Untersuchung kostenlos nutzen. Von den DAK-Versicherten machten nach Angaben der Kasse im vorigen Jahr rund 1,9 Millionen Frauen und fast 240 000 Männer Gebrauch davon.

Zusätzlich gibt es für alle ab 45 einen Schnelltest zum Erkennen von Darmkrankheiten. Jeder Vertragsarzt mit entsprechenden Praxiseinrichtungen kann diese Untersuchung durchführen. Einen Berechtigungsschein brauchen die Versicherten nicht, wenn sie die Kranken-Versicherten-Karte vorlegen.

DAK-Pressedienst

Nach Krankheit in Teilzeit

Bei "stufenweiser Wiedereingliederung" gelten Arbeitnehmer weiterhin als arbeitsunfähig krank.

Während der "stufenweisen Wiedereingliederung" bekommen krank gewesene Arbeitnehmer weiter Krankengeld. Bernd Mayer von der DAK Chemnitz erläutert dies: Häufig versuchen Arbeitnehmer nach langer, schwerer Krankheit, zunächst zeitweise wieder ihre frühere Arbeit zu schaffen.

Sie gelten dann noch als arbeitsunfähig, deshalb auch das Krankengeld.

Dies wird zwar um das Netto-Entgelt der Teilzeit-Beschäftigung gekürzt, der Mitarbeiter aber bekommt jedenfalls sein Geld.

Von
Ihren Augen
hängt vieles
ab...



Lassen
Sie deshalb
Ihr Sehvermögen
prüfen.
Regelmäßig.



Gut sehen –
sicher fahren!

TISCHLEREI

H. Badstübner

Bahnhofstr. 20
08236 ELLEFELD
Tel./Fax:
(03745) 73420

Haus - Küche - Wohnen

Küchenstudio

Seit 2. September 1995 neu in Ellefeld,
Hauptstraße 7, das Pils-Pub "Jukebox"
- viel Spaß, Billard und Dart -

Geöffnet von	Mo - Fr	17.00 - 1.00 Uhr
	Sa	17.00 - 1.00 Uhr
	So	17.00 - 22.00 Uhr